

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 a. 24 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 74.

Mittwoch, den 23. September.

1863.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das 4. Quartal des „Calwer Wochenblatts“, welches wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag, erscheint. Abonnementspreis pro Quartal für hier ohne Trägerlohn 27 fr., im Bezirk mit Lieferungsgebühr 34 fr., sonst in ganz Württemberg 41 fr.

Die Bestellungen für hier sind im Comptoir d. Bl., für auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle, zu machen. Gefälligen Bestellungen sieht entgegen

A. Delschläger.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 25. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus dahier vom Staatswald Löhndorf

3 Masten buchene Scheiter und Prügel,  
43 Masten tannene Scheiter und Prügel zum Verkauf.

Den 20. September 1863.

K. Revierförsterei.

Hirschau.

### Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag, den  
6. Oktober d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
wird die hiesige Jagd auf  
3 Jahre auf dem Rathhaus dahier verpachtet werden.

Den 15. September 1863.

Schultheiß Greiner.

## Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bade Augenbrennen  
2)1.

Fr. Gafenheimer.

Ein junger Herr sucht ein freundliches heizbares Zimmer oder auch 2 kleinere ohne Möbel zu miethen und übernimmt Anträge die Redaktion d. Bl.

Schömburg.

## Dankagung.

Dem Herrn Lammwirth Bertsch in Reuweiler und seinen Angehörigen, welche mir, als ich kürzlich mit einem kranken Pferde dort eintraf, so hilfsreich beistanden und die ganze Nacht opferten, fühle ich mich zu dem innigsten Danke verpflichtet, welchen ich hiermit öffentlich ausspreche. Zugleich empfehle ich besagten Wirth und sein Gasthaus Allen, welche Veranlassung zur Einkehr daselbst finden, wie dies nach obenbemerktem Vorfall empfohlen zu werden verdient.

Joh. Georg Delschläger.

## Einladung.

Alle im Jahre 1813 Geborenen, sowohl hiesige als auswärtige, werden mit ihren Angehörigen auf Sonntag Nachmittag, den 27. d. M., zu einem guten Glas Wein bei Jakob Eßig freundlich eingeladen.

2)1.

Calw.

## Waldwoll-Fabrikate.

Von der Kiefernadel Bau-Direktion Wolfach habe ich neben den Kiefer-Präparaten obige Fabrikate auf Niederlage erhalten, welche ich mir erlaube bestens zu empfehlen.

Fertige Herren- und Frauen-Umkleidungen, Unterhosen, Herren- und Knaben-Rüden, Frauenhauben, Zahnhissen, Socken, Herren- und Frauenstrümpfe, Strickgarn, Puls-, Arm-, Knie- und Brustwärmer, Verbunden, Handschuhe, Einlegsohlen, Schlafrode, Steppdecken, Waldwoll Flanell, Maltum, Waldwolle zur Fütterung von Matratzen, Decken und Polster.

2)1. Heinrich Rühle, Kammwäher.

## Eine frische Sendung Steinkohlen

habe ich wieder erhalten, die ausgezeichnet gut sind, was meinen geehrten Kunden zur Nachicht dient.

Gottlob Mohr.

## Ein kleines Logis

hat zu vermieten

Christ. Keppler auf dem Entenschnebel.

## Die Musterkarte

des Hrn. J. Kaufholz in Stuttgart, welche in Herbst- und Winterkleidstoffen eine sehr reichhaltige Auswahl des Allerneuesten bietet, ist bei mir aufgelegt, und lade ich zu gefälliger Besichtigung derselben mit dem Bemerkn höchlichst ein, daß die Preise sehr billig gestellt sind und nirgends in Stuttgart selbst billiger verkauft wird.

G. W. Heiler.

## Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät unseres Königs

vereinigen sich die hiesigen Veteranen am 27. dieß, Mittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Hirsch.

Hierzu laden sie Jedermann, insbesondere aber die Exkapitulanten und unsere auswärtigen Kriegskameraden, freundlichst ein.

Calw.

## Schirm-Verwechslung.

Bei dem vorgestrigen Essen ist einem Gast ein halbseidener brauner Regenschirm mit elastischem Band weggenommen. Dagegen blieb ein grünereugener Schirm stehen. Es wird um sofortige Auswechslung oder Zurückgabe dringend gebeten.

Thudium.

## Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikumzeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das Geschäft des Hrn. Lakiers Gauß übernommen und fernerhin dahier betreiben werde. Mich sowohl zum Lakiren in Wägen, Möbeln etc., sowie auch zum Anstrich in Oelfarbe, insbesondere in der Holzfarbmalerie, und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehlend, sichere ich neben pünktlicher und schöner Arbeit die billigsten Preise zu.

Geneigtem Zuspruch sieht entgegen

E. Heller, Maler und Lakier.

## Reise-Gelegenheit.

Wegen des Volksfestes fährt mein Omnibus nächsten Sonntag Morgens 7 Uhr und am Montag früh 2 Uhr nach Stuttgart.

Bauer, Kutscher.



Unterzeichnet verkauft 4 entbehrlich gewordene

## gute Pferde,

welche diesen Sommer am Omnibus in Wildbad gelaufen sind. Dieselben sind zu jedem Dienst tauglich, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

2)1.

Moros, Kutscher.



## Wahlvorschlag

zur Bürgerausschusswahl:

- 1) Bägner, Schmiedmeister
- 2) Dreiß, C., Apotheker.
- 3) Federbaff, Louis, Kaufmann.
- 4) Müller, Friedr., Tuchmacher.
- 5) Schmauser, Chr., Rothgerber.
- 6) Schwarzmänn, Friedr., Rechtsconf.
- 7) Stroß, Uhrmacher

Zum Obmann: Carl Stälin.

**Englische Gußstahl-Strohmesser,** verkröpfte und glatte Blättchen, **Waldsägen** u. dgl. habe ich auf wöchentliche Garantie in schöner Auswahl.

Gottlob Mohr.

Die Unterzeichneten suchen zu sofortigem Eintritt einige solide und geübte

### Mädchen zum Spulen,

und bemerken dazu, daß die Beschäftigung für dieselben bei ganz gutem Lohn eine dauernde sein wird.

211. Schill & Wagn. er.

### Meinen oberen Keller,

welcher für Lagerweine ausgezeichnet gut ist, verpachte ich wieder vom 1. Oktober an auf 3 Jahre; auch würde ich ihn nach Umständen verkaufen; wer mir bis 28. d. M. das beste Anbot macht, erhält denselben.

Gottlob Mohr.

## Wahlvorschlag

zur Bürgerausschusswahl:

- 1) Georgii, C. zum Obmann.
- 2) Bozenhardt, W.
- 3) Frohmüller, Bäcker.
- 4) Hammer z. Löwen.
- 5) Handt, Bierbrauer.
- 6) Heiler, Kaufmann.
- 7) Klinger, Rechts-Consulent.

212. Weil die Stadt.

### Saat-Weizen.

Ueber die Saaten ist so genannter Fenton-Weizen aus Schottland gegen baar billig zu haben bei

Schütz z. Löwen.

### Logis.

Ein freundliches geappretes Logis hat zu vermieten Weber Kaufmann.

### Verkauf.

1 ein- und 1 weis-schläftiges Bett, ein hart-holener Dreifisch und 2 Holz-Effel sind zum Verkauf bei

Schneider Deyle in der Metzgergasse.

### 45 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn Georg Fenchel in Oberfollwangen.

### 200 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Pro-zent auszuliehn Georg Köhm in Stammheim.

Bei der eingetretenen Saison für warme Bekleidung erlaube mir meine Fabrikate in gefällige Erinnerung zu bringen:

**Feine wollene Herren- und Damenleib-**chen auf den bloßen Leib, **Leibbinden,** **wollene und baumwollene Beinkleider,** **Unter-Armel für Damen** in den neuesten Dessins, **Shawls für Herren,** **Rit-**teles-Garn in allen Farben.

Graue, weiße und schwarze wollene Strumpf-Garne u. s. w.

G. J. Stroß bei der untern Brücke.

### Schirm.

Letzten Montag wurde bei Hrn. Thudium ein Schirm verwechselt, bezeichnet mit G. L. am Handgriff; der wirkliche Besitzer wird gebeten, denselben abzugeben bei

Friedr. Pfrommer's Ww.

### Neues Sauerkraut

ist wieder zu haben bei Nagel in der Badgasse.

Bei Unterzeichnetem kann wieder gemostet werden.

Jakob Widmann, Zimmermstr.

212. Ernstmühl. **Einem großen Kasten-Ofen** mit eisernem Aufsatz verkauft

Aulerwirth Pfrommer.

## Calw. Frucht- und Brodpreise am 22. September 1863.

Getreide- Gattungen.	No- riger Mst.	Neue Zu- fuhr.	Ges- ammt- Vetrug.	Ers- tiger Ver- kauf.	Im Mst gebl.	Höchst- Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis		
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	mehr	weniger	
Weizen, alt.																
— neuer																
Kernen, alt.	60	362	422	422		6	9	6	53	5	42	2488	54	1		
— neuer																
Koggen, alt.																
Gemaisch																
Gerste, alte																
— neue																
Dinkel, alt.	45	269	314	314		4	24	4	18	4	9	1352	9	6		
— neuer																
Haber, alt.	9	19	28	28		4		3	4	2	51	86	32	4		
— neuer																
Summe .	114	650	764	764								3927	35			

**Brodtag:** 4 Pfd. Kernbrod 15 kr., dto. schwarzes 13 kr., 1 Kreuzerweid muß wägen 5 1/2 Lth. Stadtschultheissenamt.

## Fruchtpreise

von		Ulm*)		Hall*)	
vom 19. Sept.		vom 19. Sept.		vom 19. Sept.	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
6	19	6	8	5	4
		5	4	6	6
		5	4	5	4
		4	17		
				3	6
		3	13		
				2	37

\*) Die Getreidegattungen diese Fruchtpreise laufen mit denjenigen in Calw in gleicher Linie.

### Verzeichniß der Loos-Nummern,

auf welche bei der mit dem landwirthschaftlichen Feste verbundenen Lotterie landw. Gräthschaften Gewinne fielen.

- Nr. 1, 50, 69, 91, 168, 187, 202, 253, 264, 274, 276, 278, 293, 297, 344, 356, 358, 401, 402, 428, 438, 446, 448, 460, 472, 504, 514, 531, 534, 548, 558, 575, 580, 644, 645, 651, 665, 679, 708, 724, 731, 803, 839, 847, 856, 914, 920, 927, 979, 992, 1000, 1004, 1010, 1051, 1054, 1075, 1081, 1107, 1109, 1126, 1128, 1165, 1168, 1206, 1213, 1238, 1240, 1242, 1276, 1320, 1336, 1337, 1360, 1404, 1406, 1411, 1416, 1421, 1432, 1444, 1463, 1485, 1486, 1488, 1499, 1504, 1508, 1513, 1529, 1552, 1564, 1587, 1612, 1620, 1623, 1665, 1671, 1692, 1700, 1720, 1740, 1745, 1747, 1748, 1755, 1756, 1767, 1798,

- 1805, 1839, 1858, 1876, 1889, 1912, 1947, 1984, 2008, 2016, 2021, 2032, 2040, 2043, 2059, 2067, 2093, 2097, 2100, 2106, 2166, 2192, 2224, 2249.]

Die Gewinne können bei dem Kassier des Vereins, Herrn Ober-amtsstbierarzt Strohner, in Empfang genommen werden.

### Tagesereignisse.

— Stuttgart, 19. Sept. Bei Sr. Maj. dem König hat die Besserung in den letzten zwei Tagen gleichmäßig gute Fortschritte gemacht; Höchstdieselben sind in der Genesung begriffen.

— Tübingen, 16. Sept. Heute Abend 6 Uhr explodirten zwei Stampfwerke und ein kleineres Gebäude der auf Duflinger Mar-kung gelegenen Pulverfabrik der Herren Ruoff und Rilling, wobei leider 4 Arbeiter um das Leben kamen. Die übrigen Gebäude





sind nur unbedeutend beschädigt. Die Entstehung ist wie bei den meisten derartigen Explosionen unbekannt. (Die Explosion war so stark, daß in Reutlingen der Boden erzitterte, die Fenster klirrten und die Fensterkugeln aussprangen, ebenso in Pfullingen.)

— Aus dem Mittelrheintal, 16. Sept. In Ausführung eines von der Durlacher Konferenz in ihrer Versammlung am 3. Aug. d. J. einmütig gefaßten Beschlusses hat deren engerer Ausschuß dieser Tage eine Einladung an alle protestantischen Besinnungsgegnossen erlassen, sich am Mittwoch dem 7. Okt. in Frankfurt a. M. zu einer Vorberatung für den baldmöglichsten Zusammentritt eines deutschen Protestantentags zu versammeln. Als Gegenstände der Beratung sind einseitig bezeichnet: Zweck und Einrichtung des Protestantentags, Zeit und Ort seiner nächsten Einberufung, Vorlage der Verhandlungsgegenstände, Aufstellung von Berichterstattern, Bestellung eines ständigen Ausschusses und dessen Wirksamkeit. (Schw. M.)

— Heidelberg, 18. Sept. Die Gemeindefollegien haben einstimmig den Beschluß gefaßt, zu der am 18. Oktober in Leipzig stattfindenden Nationalfeier eine Abordnung zu senden.

— Frankfurt a. M., 19. Sept. In der heutigen Bundestags-Sitzung erfolgte der Vortrag der vereinigten Ausschüsse in der holstein-lauenburgischen Sache. Die Ausschüsse stellten die der Exekutionsordnung entsprechenden Anträge, über welche in der Sitzung vom 1. Oktober abgestimmt werden soll. Aus guter Quelle wird dem „Schw. M.“ über den Bericht der vereinigten Ausschüsse noch Folgendes mitgeteilt: Der Bericht ist nicht sehr umfangreich und stützt sich namentlich darauf, daß, nachdem Dänemark wiederholt erklärt, den Bundesbeschlüssen bezüglich Holsteins nicht nachkommen zu wollen, nunmehr das Eintreten der Bundesregulation folgen müsse. Es wird zu diesem Zweck die Beschlagnahme und Verwaltung des ganzen Herzogthums vorgeschlagen und beantragt, 6000 Mann hannoversche und 1 sächsische Truppen einmarschieren zu lassen. Oesterreich und Preußen sollen Reserven bereit halten und Hannover und Sachsen zunächst die Zivilkommissäre ernennen. (Schw. M.)

— Dessau, 11. Sept. Durch eine in Nr. 1 der „Gesamtsammlung für das Herzogthum Anhalt“ veröffentlichte Verordnung wird bekannt gemacht, daß nach der in Folge des Ablebens des Herzogs Alexander Karl zu Anhalt-Bernburg bewirkten Wiedervereinigung der gesammten Anhaltinischen Landestheile der Herzog für sich und seine Nachfolger den Titel „Herzog von Anhalt“ angenommen hat.

— Koburg, 19. Sept. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Stadtverordnetenversammlung kam der Leipzig-Berliner Aufruf in Betreff der Jubelfeier der großen Völkerschlacht zur Besprechung. Die Versammlung beschloß einstimmig, dem Magistrat zu erklären, daß sie die Vertheiligung der Stadt Koburg an der bevorstehenden Feier für eine patriotische Pflicht halte. — Auch von Magdeburg wird der Aufforderung entsprochen und ein Magistratsmitglied zur Versammlung am 23. Sept. abgeordnet. — Dagegen hielten die städtischen Kollegien in Hannover die Feier in allen deutschen Städten für sach- und zweckentsprechender, behielten sich jedoch den Entschluß, die Stadt durch eine Deputation vertreten zu lassen, noch vor. — Der Augsburger Stadtmagistrat hat bejaßt, der Einladung eine Folge nicht zu geben, vielmehr einer hier zu begehenden würdigen Localfeier nach Kräften förderlich zu sein, indem die Gemeindefollegien sowohl zur Theilnahme an dem Feste, als zur Bewilligung von Mitteln, sowie sie aus der Stadtkasse nothwendig sein würden, sich bereit erklären, die Leitung des Festes aber in die Hand der Bürgerschaft, resp. eines Komites aus Vertretern der hiesigen Vereine und der Bürger, legen würden. Es ergeht nun zunächst dchfalls Mittheilung an das Kollegium der Herren Gemeindebevollmächtigten.

— Berlin, 18. Sept. Das Stadtgericht hat die sieben Redactoren hiesiger Blätter, welche angeklagt waren, durch ihre Erklärung gegen die Prefortonnanz vom 1. Juni d. J. Anordnungen der Obrigkeit dem Hass und der Verachtung ausgesetzt zu haben, und welche von Gneist, Holtzboff und Ulbers vertheidigt wurden, — freigesprochen. — Die hies. Blätter melden nach der „Ger.-Ztg.“: Gegen den Stadtrichter Hiersemenzel war vom Oberstaatsanwalt wegen einer in Mainz beim Juristentag gehaltenen Rede die Disziplinaruntersuchung beantragt. Dieselbe ist jedoch vom Kammergericht mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt worden. — 19. Sept. Die Kreuzzeitung spricht sich über die beabsichtigte Feier des 18. Okt.

in Leipzig unter Anderem wie folgt, aus: „Die Berliner Fortschrittspartei will bei der traurigen Lage des Landes die Schlacht dabei nicht gefeiert wissen — sie rettet sich nach Sachsen zu ihren Vätern und ermahnt schon heute, daß in Preußen selbst ja keine Festlichkeiten möchten veranstaltet werden. Das preussische Herz aber thut den Söhnen der Männer weh, die bei Mödern im großen Grabe liegen, daß diese profane Mißwirtschaft also die heilige Stätte der Blutzengen unserer Geschichte entweihen darf!“

— Bremen, 16. Sept. In der gestrigen Versammlung des Gesamtaußschusses für das zweite deutsche Bundesbüchsen erstattete der Vorsitzende Bericht über das Resultat der Aktienzeichnung. Es sind darnach etwa tausend Aktien im Betrag von 50,000 Thalern fest gezeichnet. Der Beginn des Festes ist auf Sonntag den 17. Juli 1864 festgesetzt. (Schw. M.)

— Wien, 17. Sept. In der letzten vom Fürsten Gortschakoff an Baron Anorring gerichteten Depesche in der polnischen Frage sagt der russische Vizekanzler, er habe sich bereits hinlänglich darüber ausgesprochen, wie der Kaiser nach erfolgter Bändigung der polnischen Rebellion seine wohlwollenden Gesinnungen gegen Polen zu betheiligen gedente. Da er jedoch mit Preußen walrgenommen, daß die auf andere Punkte ausgedehnte Diskussion zwischen dem russischen und österreichischen Kabinet nicht zu einer Ausgleichung der entgegenstehenden Ansichten geführt habe, so halte er es für angemessen, den resultatlosen Depeschenwechsel hiermit abzubrechen. Das russische Kabinet übernehme die volle Verantwortung für seine Politik in der polnischen Frage. In dieser kurz angebundenen brüst ablehnenden Weise hat Rußland fast gleichlautend die eingehenden und wohlmeinenden Rathschläge aller drei Mächte beantwortet. Ohne Zweifel wird man über diese hochmüthige, jeder Rücksicht spottende Art, den langen Verhandlungen ein Ende zu machen, in Paris und London ebenso indignirt sein, wie hier, es fragt sich aber sehr, ob man sich zu einem energischen Vorgehen gegen dieses Verfahren aufraffen wird. Das hiesige Kabinet z. B. würde der vielfach laut gewordenen Forderung, Polen als kriegführenden Theil anzuerkennen und also die Zuzüge von Kämpfern, Waffen und Munition jenerseits nicht zu hindern, höchst wahrscheinlich nicht beistimmen und zwar in der leicht begreiflichen Besorgniß, dadurch einen großen Theil von Galizien und Krakau zur Theilnahme an dem Aufstande förmlich herauszufordern. — Neuesten Nachrichten aus Turin zufolge hat König Viktor Emmanuel neuerdings wiederholt lebh. Schlaganfälle gehabt und soll überhaupt mit seinem Blute derartig zu kämpfen haben, daß er fast wöchentlich geschöpft werden muß. Man meint, daß selbst seine kräftige Konstitution die nicht lange aushalten werde, und macht sich schon auf bedeutungsvolle Veränderungen in den italienischen Zuständen gefaßt, da man dem jungen Prinzen Humbert kaum die Krone zutraut, die Erbschaft des Vaters zusammenzuhalten. — Ein Gerücht will wissen, daß die Antwort des Königs von Preußen auf das Kollektivreiben der deutschen Fürsten, welche bereits abgefaßt oder gar schon unterwegs sein soll, nicht nur eine Ablehnung, sondern einen förmlichen Protest gegen den Entwurf der neuen Bundesakte enthalte. Man meint, daß die übrigen deutschen Fürsten in Folge dessen auf Grund des Art. 11 der Bundesakte alle diejenigen Neuerungen des neuen Entwurfes, die sich auch ohne Preußen durchführen lassen, ins Leben rufen werden. Ebenso scheint Oesterreich, im Einverständnis mit einigen süddeutschen Staaten, entschlossen zu sein, in der Festsitzungsfrage mit der größten Entschlossenheit vorzugehen und eher einen süddeutschen Zellverein zu stiften, als sich durch den französisch-preussischen Handelsvertrag von der Gemeinschaft mit Deutschland in materiellen Fragen ausschließen zu lassen. Man rüflet sich jetzt für die bevorstehende Münchener Konferenz, auf welcher ein gemeinsames Verhalten auf der späteren Berliner Konferenz zwischen Oesterreich und den ihm befreundeten Staaten verabredet werden soll. — Es bestätigt sich, daß die auf dem Frankfurter Fürsientage vertretenen Regierungen gegen die Behauptung des Herrn v. Bismarck (die er in den Motiven zur Auflösung des Abgeordnetenhauses ausgesprochen), der Bundesreformplan sei darauf berechnet, die Machtstellung Preußens in Deutschland und Europa zu verkrüppeln, gemeinsam remonstriren werden. Schon jetzt findet zwischen Oesterreich und den übrigen Kabinetten ein Meinungsanstand auf diplomatischem Wege darüber statt, in welcher Weise man jener Verunglimpfung entgegenzutreten wolle. (Schw. M.)

die warme  
drifate in  
amenleib-  
ibbinden,  
einleider,  
en neue-  
ren, Mit-  
ven.  
vollene  
Brüde.  
a g wurde  
dium ein  
G. L. am  
gebeten,  
Bw.  
aut  
Badgasse.  
wieder  
nmerstr.  
Ofen  
m er.  
e  
1\*)  
Sept.  
tr. 11. 12.  
46 5 36  
6  
37  
n diese  
age n W  
3, 2016,  
2, 2106,  
n Ober-  
hat die  
schritte  
en zwei  
Mar-  
wobei  
ebände



— Wien, 15. Sept. Eine Zustift, welche die „G. G.“ heute direkt aus Warschau erhalten, bestätigt, daß diese Stadt keineswegs abgesperrt, die Communication vielmehr nach allen Seiten frei und ungehindert ist. — 17. Sept. Das Abgeordnetenhaus hat heute die sofortige Freilassung des Abgeordneten Rogawski beschlossen. Der Justizminister wird die betreffende Anordnung an das Lemberger Landesgericht auf telegraphischem Wege treffen.

Polen. Warschau 15. Sept. Seit gestern ist das hiesige Militär in fortwährender Bewegung. Es werden nämlich die Steuern durch Exekution in solcher Weise eingetrieben, daß in ein Haus bald größere bald kleinere Abtheilungen gelegt werden, wo sie so lange bleiben, bis der Eigenthümer vom Magistrat die Quittungen über die entrichteten Steuern beibringt. Kaufleuten wurden die Handlungen geschlossen und je einige Soldaten zurückgelassen, die ebenfalls erst nach Beibringung der Quittung sich entfernen, wo dann die Handlung wieder geöffnet werden kann. Ebenso wird mit Fabrikanten verfahren. Bis jetzt sind nur zwei Fälle bekannt, wo Steuerpflichtige trotz der ihnen eingelegten Soldaten und der Schließung ihrer Geschäfte die Steuern noch nicht entrichtet haben, alle andern halten es für gerathen, der ersten, allerdings empfindlichen Exekution nachzugeben. Bemerkenswerth ist es, daß die beiden genannten Herren, welche in ihrer Weigerung verharrten, Deutsche sind, der eine seiner Staatsangehörigkeit nach ein Sachse. — 20. Sept. Gestern Nachmittag wurde aus dem Fenster des Jarmytski'schen Hauses in der Krakauer Vorstadt in Warschau eine Orfnische Bombe auf den vorübergehenden Grafen Berg geworfen, wodurch ein Fischerknecht vom Gesolge getödtet wurde, der Graf blieb unverletzt. In Folge dessen fanden im Jarmytski'schen Hause große Militärrezepte statt. Die Straße wurde abgesperrt, der Thäter blieb naermittelt.

Türkei. Konstantinopel, 16. Sept. Die Vertreter der sechs Mächte haben eine gleichlautende Note wegen des Eigenthumsrechts der Christen übergeben. Die Note rath zu einer Abänderung der bisherigen Bestimmungen und fordert die Pforte auf, sich mit einem allgemeinen Gesetz über das Eigenthum zu beschäftigen.

Rußland. Odessa, 5. Sept. In Kiew sind 48 Bataillone gegen die rebellischen Vaucen der Ukraine concentrirt, welche die Wiedereingung des früheren Hetmanns verlangen. — Aus Su-chumskale wird unterm 21. Aug. gemeldet: Die hiesigen Bergbewohner bis Anapa setzen den Kampf gegen die Russen energisch fort.

Dänemark. Kopenhagen, 17. Sept. Heute erfolgte unter großem Pomp und unter dem Jubel der Bevölkerung die Einschiffung des Königs Georgios I. — Gestern sind die mit der Inspektion des preussischen Bundescontingents vom deutschen Bund beauftragten Generale hier eingetroffen; sie machten heute Vormittag einen Besuch bei dem Kriegsminister. Morgen wird eine Truppenparade und darauf Galadiner bei dem Minister für Holstein auf Schloss Amalienborg stattfinden. (Fr. A.)

England. London, 16. Sept. Die Herstellung des neuen atlantischen Telegraphenabzugs ist in Angriff genommen worden. Die betreffende Firma hat sich verbindlich gemacht, die Legung im Sommer des nächsten Jahres vorzunehmen. — 19. Sept. Die Antwort des Fürsten Gortschakoff auf die britische Note vom 11. Aug. ist heute veröffentlicht worden. Der Fürst bedauert, daß kein Einverständnis bezüglich Polens unter den Großmächten erzielt worden sei. Der Kaiser sei von wohlwollenden Absichten in Bezug auf Polen, von veröhnlichen Gesinnungen gegen die Mächte besetzt. Was die Verantwortlichkeit betreffe, welche die Mächte auf Rußland wälzen, so seien die internationalen Beziehungen durch das öffentliche Recht geregelt, seine Verletzung allein könne eine Verantwortlichkeit herbeiführen. Rußland beobachte die Grundsätze desselben gegenüber den anderen Staaten, mit Recht dürfe es deshalb dieselbe Beobachtung von Seiten der anderen Mächte erwarten. — Gestern sagte der Globe, bei Erwähnung einer angeblich beschlossenen Bundesexekution in Holstein, Dänemark werde nicht bloß von Dänen vertheidigt werden. Dies konnte heißen: auch von Schweden und Franzosen. Die heutige Times dreht den Deutschen auch mit englischer Intervention und Feindschaft. Sie scheint überzeugt, daß dieser Wink hinreichen werde, den deutschen Bund zur Bestimmung zu bringen, und daß daher weder Dänemark noch Europa in diesem Augenblick eine Exekution zu besorgen habe.

Italien. Turin, 16. Sept. Depeschen aus Neffi, Potenza und Caserta melden, daß viele Räuber mit ihren Hauptleuten sich

den Behörden gestellt haben. Die Bevölkerung feiert Freudenfeste. — 18. Sept. Obwohl die freiwillige Uebergabe der Räuber schon einige Zeit so dauert, befinden sich doch bis jetzt Cecco und Rinco-Ranco, die beiden gefährlichsten nicht darunter. — Der Abt von Montecassino hat an die ihm untergebenen Mönche ein Rundschreiben gerichtet, worin er sie auffordert, die Regierung in der Unterdrückung des Räuberwesens zu unterstützen.

Frankreich. Paris, 18. Sept. Man meldet aus Vera-Cruz vom 18. Aug. daß der „Tampico“ die Deputation an Bord hat, welche dem Erzherzog Maximilian die Krone von Mexiko anbieten soll. Marschall Forey und Herr v. Saligny haben das Großkreuz des Ordens Unserer Dame von Guadalupe erhalten und kehren beide nach Frankreich zurück. Tampico wurde ohne Widerstand besetzt. — Die Freunde des Erzherzogs Maximilian mögen mit der Versicherung, die Annahme der mexikan. Krone sei eine fest beschlossene Sache, zu weit gehen; daß sie aber wahrscheinlicher geworden als die Ablehnung, ist, trotz einiger noch zu regelnden Schwierigkeiten, nach Allem, was verlautet, richtig.

**Haus- und Landwirthschaftliches.**

Zur Ferkelzucht. Wenn die Säue nach dem Wurf die Ferkel nicht annehmen, sondern von sich stoßen, so soll der Grund davon in dem Umstande zu suchen sein, daß von den spitzen Fangzähnen der Ferkel manche nach innen stehen und der Sau beim Säugen große Schmerzen verursachen. Nimmt man die Spitzen der Zähne mit der Nagelschere weg, so ist der Uebelstand gehoben.

Vertilgung des Ungeziefers bei Schafen. Es ist nicht immer leicht, die Schafe von dieser Plage zu befreien, das Ungeziefer ist zu dickhäutig und hartleibig; Terpentingeist, Oel und dergl. Stoffe, welche durch Verstopfung der Athemlöcher wirken, schlagen nicht immer an, und bei dem Wegschaffen mit der Scheere bleibt der Kopf in der Haut. Das am leichtesten anwendbare und wirksamste Mittel ist das Benzol. Man benetzt ein Lappchen oder etwas Charpie damit und betupft die Beden. In wenig Augenblicken sieht man den Insekt sich zusammenkrümmen und sterben. Zugleich dient das Benzol, die Beden für lange Zeit fern zu halten, indem sie einen großen Abscheu dagegen haben.

**Ueber die nachhaltige Wirkung des Knochenmehls.**

Ein englisches Blatt berichtet, daß auf einem Gute in der Grafschaft Norfolk die Wirkung einer starken Düngung mit Knochenmehl noch nach 11 Jahren in die Augen fiel.

Ein englischer Edelmann ritt nämlich eines Tages mit einem Freunde nach demjenigen seiner Weizenfelder, welches er vor 11 Jahren mit Knochenmehl stark düngen ließ und welches seitdem zum drittenmale mit Weizen bebaut war, und ersuchte seinen Freund, es ihm sogleich anzudeuten, wenn er am Stande der Weizenfelder etwas Besonderes entdecken sollte.

Nachdem sie eine kurze Strecke in einer Furche fortgeritten waren, hielt der Freund sein Pferd plötzlich an und rief aus: Was in aller Welt haben Sie da gemacht? Dieser Weizen ist ja viel höher und überdies so stämmig wie der andere. Wie ging das zu?

Der Edelmann erzählte nun, daß er vor 11 Jahren, wo ihm viel Knochenmehl zur Verfügung stand, diesem Felde das Doppelte der in der Regel üblichen Menge Knochenmehls (zur damaligen Weizenfaat) geben ließ.

Dieser Vorfall bestätigt in sprechendster Weise (die schon vielfach gemachte Wahrnehmung, daß die Knochen nicht nur für eine einzige Ernte von großer Wirkung sind, sondern daß sie bei ihrer langsamen Zerlegung, während welcher sie die, insbesondere zur Körnerbildung den Pflanzen unentbehrliche Phosphorsäure abgeben, sogar einen nachhaltigeren Werth besitzen, als jede andere Düngemittelart.

**Frankfurter Gold-Cours vom 21. September.**

	fl.	kr.
Pistolen	9 49	41
Friedrichsd'or	9 56	57
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 48	49
Rand-Dukaten	5 23 1/2	34 1/2
20-frankensstücke	9 20 1/2	21 1/2
Engl. Sovereigns	11 44	48
Preuß. Kassenscheine	1 45	1/4

**Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.**

Unveränderlicher Cours:	
Wiener Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 37
Preuss. Pistolen	9 fl. 56
Audere ditto	9 fl. 36
20-frankensstücke	9 fl. 20
Stuttg. 15. September 1868.	
<b>K. Staatskassenverwaltung.</b>	

